

Wohnungslüftung

Was Sie unbedingt wissen sollten:

Alte Fenster sind schlecht in der Wärmedämmung. Durch Fugen und Ritzen strömt im Winter unkontrolliert kalte Außenluft in den Wohnraum. Neue Fenster hingegen verfügen über sehr gute Wärmedämmwerte und schließen sehr dicht. Und das ist gut so, denn sofort wird es in der Wohnung ruhiger weil Lärm draußen bleibt. Lästige unnötige Zugscheinungen werden vermieden und Heizkosten gespart. Außerdem sorgen die modernen Glasscheiben für helle Räume und lassen in den Wintermonaten kostenlose Sonnenenergie in den Raum. Damit die Wohnräume nach dem Einbau neuer Fenster mit ausreichend Frischluft versorgt werden, muß verstärkt auf die Lüftung geachtet werden. Die Lüftung der Wohnung in der kalten Jahreszeit ist auch deshalb besonders wichtig, weil dadurch warme, feuchte Raumluft abtransportiert und gegen trockene Außenluft ausgetauscht wird. So wird Kondensat, Schimmelpilzwachstum und Feuchteschäden wirkungsvoll begegnet.

Fortsetzung Folgeseite ...



Familie Müller hat neue Fenster mit Fensterlüftern. Diese sorgen bei geschlossenem Fenster für 1-2 zusätzliche Luftwechsel am Tag. Darüber hinaus ermittelt der Klimagriff 24 Stunden am Tag die relative Luftfeuchtigkeit und signalisiert, falls ein weiterer Luftwechsel notwendig wird. Das gibt zusätzlich Sicherheit.

Richtig Lüften

Eine Möglichkeit die Wohnung zu lüften ist die klassische Fensterlüftung. Das bedeutet, man öffnet zum Lüften einfach die Fenster. Das beste Ergebnis erzielt man mit der sogenannten Querlüftung (siehe Bild 1). Zwei gegenüberliegende oder über Eck liegende Fenster / Türen werden komplett geöffnet. Ein vollständiger Luftaustausch dauert ca. 2-5 Minuten. Bei der Stosslüftung hingegen (siehe Bild 2) dauert der Luftaustausch bereits ca. 5-10 Minuten. Vermeiden sollte man im Winter die Spaltlüftung / Kipplüftung (siehe Bild 3). Ein vollständiger Luftaustausch dauert hier ganze 30 - 75 Minuten. Kostbare Heizenergie geht dabei verloren und die Fensterleibungen kühlen stark aus, was wiederum die Schimmelpilzgefahr erhöht.

Die Frage die sich bei der Fensterlüftung grundsätzlich stellt, ist folgende: Ist es überhaupt möglich in der Häufigkeit zu Lüften, die notwendig ist, um Kondensat und Feuchteschäden möglichst zu vermeiden?

Die Erfahrung zeigt, dass häufig zu wenig gelüftet wird.

Die Gründe dafür sind unterschiedlich (Abwesenheit, Angst vor Wärmeverlusten durch den Lüftungsvorgang, ...)

Lösung DIN 1946-6

Aus diesem Grund fordert die DIN 1946-6 „Lüftung im Wohnungsbau“ dass sowohl im Neubau als auch beim Fenstertausch, wenn 1/3 der Fenster ausgetauscht werden, unter Zugrundelegung bestimmter Randbedingungen (siehe unten), die Lüftung zum Feuchteschutz nutzerunabhängig sichergestellt sein muss. Mit anderen Worten: Selbst dann, wenn das Fenster zum Lüften nie geöffnet wird, sollten bei Einhaltung der Randbedingungen keine Feuchteschäden entstehen. Nun ist es so, dass selbst mit neuen sehr dichten Fenstern gewisse Leckagen / Undichtigkeiten immer gegeben sind. Zum Beispiel strömt beim Betreten des Hauses bzw. durch nicht vermeidbare Fugen und Öffnungen frische Luft herein. Die Frage ist nur: Reicht die Undichtigkeit (Infiltration) aus, um den Luftwechsel zum Feuchteschutz zu garantieren?

Das hört sich zunächst kompliziert an, ist aber einfach festzustellen. Ihr Fensterberater prüft das gerne für Sie. Stellt man fest, dass die Infiltration geringer ist als erforderlich, muss / sollte über eine Lüftungstechnische Maßnahme (LTM) nachgedacht werden. Auch das hört sich im ersten Moment kompliziert an, ist es aber nicht. So können zum Beispiel in vielen Fällen einfach und ohne großen finanziellen Mehraufwand Fensterlüfter eingesetzt werden.

Grundsätzlich ergeben sich für Sie folgende Möglichkeiten:

- Die Wohnung / das Haus wird aufgrund der gegebenen Infiltration ohne zusätzliche Lüftungstechnische Maßnahme mit ausreichender Frischluft versorgt.
- Die gegebene Infiltration reicht nicht aus, um den notwendigen Luftwechsel zum Feuchteschutz sicherzustellen.
 - Sie entscheiden sich entgegen der DIN 1946-6 trotzdem für die klassische Fensterlüftung – durch Fenster öffnen.
 - Sie entscheiden sich für die Integration von Fensterlüftern im Fenster als Lüftungstechnische Maßnahme (LTM) zur Unterstützung bei der täglichen Wohnungslüftung.
 - Sie entscheiden sich für eine Lüftungsanlage.
Diese gibt es mit oder ohne Wärmerückgewinnung

Gleich wie Ihre Entscheidung aussieht, wenn Sie sich bei der Wohnungslüftung nicht alleine auf das Lüften durch manuelles Fenster öffnen verlassen möchten, sind wir Ihnen auf Wunsch bei der Ausarbeitung eines entsprechenden Lüftungskonzeptes gerne behilflich oder nennen Ihnen kompetente Ansprechpartner, die mit Ihnen gemeinsam das Thema Wohnungslüftung klären.

Bild 1: Querlüftung

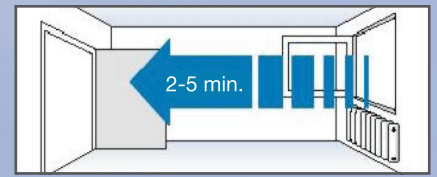


Bild 2: Stosslüftung

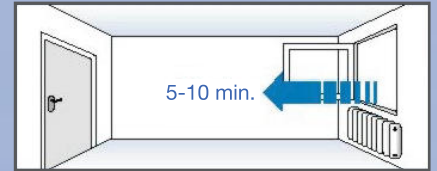
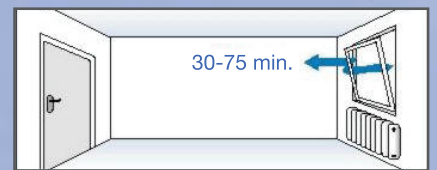


Bild 3: Spaltlüftung



Notizen:

TIPP

Fensterlüfter unterstützen bei der täglichen Wohnungslüftung. Wir bieten ein breites Spektrum an Fensterlüftern. Gerne erläutern wir Ihnen die Funktionsweise, sowie Vor- und Nachteile im Vergleich zu anderen Lüftungstechnischen Maßnahmen (LTM).

Überreicht durch: